

Rede Grüne/GAL-Fraktionsvorsitzender Harald Sparringa

TO Gelsenwasser-Konzessionsvertrag
Redemanuskript (es gilt das gesprochene Wort)

Die heutige Entscheidung über die Kündigung des Konzessionsvertrags mit Gelsenwasser ist eine, die wegweisend für die Stadt Bergkamen und ihre Bürger ist.

Es geht dabei um große Investitionen, die nur getätigt werden dürfen, wenn die Rahmenbedingungen eindeutig sind. In diesem Zusammenhang hätten wir uns gewünscht, rechtzeitig die notwendigen Informationen zu bekommen, die für eine qualifizierte Bewertung notwendig sind.

Nicht nur wir haben massive Kritik an der ersten Vorlage geäußert, sie hat allenthalben Irritationen ausgelöst, die aber, wenn auch unter gewaltigem Zeitdruck, ausgeräumt werden konnten. So stehen wir zu unserer Kritik am Verwaltungsvorstand und an der GSW-Geschäftsführung.

Nun ist aber mit der ergänzenden Vorlage, mit der neuen Beschlussfassung, der richtige Weg beschritten worden.

Die grüne Ratsfraktion hat nie einen Zweifel daran gelassen, auch nicht bei den Gesprächen mit Gelsenwasser, dass wir die Wasserversorgung genauso als eine originär kommunale Aufgabe betrachten wie die Energieversorgung und den Entsorgungsbereich. Dies darf aber nicht zu jedem Preis erfolgen.

Und genau darum haben wir uns auch deutlich gegen die Beschlussfassung in der ersten Vorlage geäußert, weil hierzu zwingend Datenmaterial für eine verantwortungsvolle Entscheidung bekannt sein muss. Dies wird nun in den nächsten Wochen, Monaten nachgeholt. Dann wird ein weiterer Beschluss gefasst hinsichtlich der Frage, wie es dann weiter gehen soll.

Der erste Schritt ist nun zweifelsfrei die Frage einer Kündigung.

Eine rechtliche Bewertung der Auswirkungen einer Kündigung, bzw. die Auswirkungen der **Unterlassung** einer Kündigung lassen erkennen, dass wir im Interesse einer zukunfts-fähigen Wasserversorgung die Kündigung des Konzessionsvertrages vornehmen müssen.

Und wenn Gelsenwasser will, dann scheint es nach Interpretation der Rechtslage doch möglich zu sein, auf der Basis der alten Vertragslage, diese Beziehung wieder aufzunehmen. Wir jedenfalls vor Ort haben mehr Handlungsfreiheit und die Hoffnung, dass auch von Gelsenwasser die bereinigten Daten und Kosten vorgelegt werden und nicht die, über die bis heute geredet wurde.

Lassen Sie mich bitte abschließend erklären, warum die Grüne Fraktion der Kündigung zustimmt, obwohl ein Angebot zur Verlängerung der Kündigungsfrist besteht:

Seit zwei Jahren haben wir einen Zustand, in dem sich nichts bewegt. So sind die wichtigsten Daten, die eine genaue Größenordnung der vom Sachzeit abzugsfähigen Beträge ermitteln lassen, von Gelsenwasser nicht jahresgenau vorgelegt worden. Wir befürchten, dass wir nach weiteren Monaten des Wartens genau dort stehen, wo wir heute sind.

Und das Geld, das zwischenzeitlich mit dem Wasser verdient wird, geht nach Dortmund und Bochum. Dieses Geld können wir in Bergkamen besser für unsere Bürger einsetzen. Unser Haushalt kann es vertragen, auch um zukunftsorientierte Aufgaben zu bewältigen.